

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44

10115 Berlin

Kopie

**Autobahn mit Herz**

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom
L24 – MIN – AS 6933, 02.11.21

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
FB, 01.10.21

Telefon, Name
+ 49 / 172

Datum
Montag, 29. November 2021

Aktive Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn A 10/ B96 Kreuz Oranienburg

Ort Leegebruch, ca. 7.000 Einwohner

Meine Schreiben vom 20.08. und 01.10.21

Ihre Schreiben vom 16.09. und 02.11.21, AZ: L 24 – MIN – AS 6933

Sehr geehrter Damen und Herren,

zunächst vielen Dank für die Antwort auf mein Schreiben vom 01.10.21.

Wir teilen nicht Ihre Auffassung, dass sich keine neuen Aspekte ergeben haben und widersprechen Ihrer Ablehnung zu aktivem Lärmschutz erneut.

Sie beziehen Sie sich auf einen Planfeststellungsbeschluss, den hier in der betroffenen Gemeinde niemand kennt. Entweder die Gemeinde wurde nicht beteiligt oder es gibt diesen Beschluss überhaupt nicht. Lassen Sie uns doch an diesen Planfeststellungsbeschluss teilhaben und übersenden dieses wichtige Dokument zur allfälligen Einsicht.

Darüber hinaus bitte ich, zeitgleich den Planfeststellungsbeschluss zum aktiven Lärmschutz der Nachbargemeinden Birkenwerder/ Borgsdorf/ Pinnow übersenden.

Damit ermöglichen Sie eine faire Sachaufklärung zur Frage, warum Bundesmittel in den aktiven Lärmschutz der vergleichbaren Nachbarorte geflossen sind und für Leegebruch nicht. Niemand hier im Ort kann dies verstehen und rational erklären.

Unbeschadet dessen frage ich schon heute an, was Sie eigentlich in Pinnow mit einer gut 600 m langen Schallschutzwand bei nur hälftigem Verkehrsaufkommen schützen? Dort befinden sich ca. 19 zu berücksichtigende Grundstücke – ohnehin bereits abgeschirmt durch einen dichten Bestandswald.

Die von Ihnen beschriebenen passiven Lärmschutzmaßnahmen kennt hier ebenfalls niemand; auch treten Sie nirgendwo aktiv in Erscheinung. Lassen Sie uns doch konkret die entworfenen Maßnahmen, den Umfang der Inanspruchnahmen und die bisher erzielte Wirkung wissen.

Ihren Vergleich Verkehrsprognose zum ggw. baustellengehemmten Verkehrsfluss weise ich zurück; weil es die Überprivilegierung der Nachbargemeinden nicht erklärt und Sie deshalb auch nicht anfangen, die dort gerade fertig gestellten Lärmschutzwände zurück zu bauen.

Ohne dem noch unbekanntem Planfeststellungsbeschluss vorzugreifen - haben Sie im Wesentlichen die investive Seite in Betracht gezogen, aber Ausgleichsmaßnahmen zur Folgenminderung vernachlässigt; insbesondere Grundstückswertminderungen.

Grundstücke nahe der Autobahn sind infolge der durch Sie veranlassten Autobahnerweiterung mit nervigem Lärm nahezu unverkäuflich und wertlos.

Die nötigen Investitionen der Grundstückeigentümer in z.B. klimafreundliche Modernisierungen werden behindert bzw. massiv gehemmt, weil jede Bank die Beleihungswerte am unteren Ende festmachen muss/ wird. Die unvermeidliche Verhuzung der Grundstücke durch ca. 2 m hohe, umlaufende Schutzwände trägt ebenfalls zur Wertminderung bei.

Für wirkungsvollen, passiven Lärmschutz für 620 Grundstücke in Leegebruch laufen geschätzt Kosten in Höhe von 32 Mio € auf (Schallschutzfenster, Einfriedungsschutzwände); dazu 9 Mio € für Ausgleichzahlungen durch Grundstückswertminderungen mithin ca. 41 Mio €.

Dem stehen Investitionen für aktiven Lärmschutz auf ca. 1 km Länge in Höhe von 9 – 11 Mio € gegenüber.

Lassen Sie uns doch ins Gespräch kommen und gemeinsam abklären, wie eine verbindliche, nicht weiter anfechtbare Vereinbarung zustande kommen kann.

Die Forderungen sind:


- (1) Minderung der Geschwindigkeit von 120 km/ h auf 100 km/ h
- (2) Errichtung einer 6 m hohen Lärmschutzwand, d = 150 mm, Länge ca. 1 km
- (3) Verzicht auf die Rückabwicklung bisheriger Förderungen für passiven Lärmschutz

Im Gegenzug auf alle Zeit:

- (a) Verzicht auf alle Ansprüche für den Ausgleich von Grundstückswertminderungen
- (b) Verzicht auf sämtliche passive Lärmschutzmaßnahmen

Gern würden wir erreichen, dass aus ehrlicher Einsicht eine Vereinbarung ermöglicht werden kann. Vielleicht haben Sie dazu einen weiter unterstützenden Vorschlag?

Die Stimmung im Ort zeigt nachstehender Kommentar des Einwohners Matthias Unverdorben:

 **Matthias Unverdorben**
Leegebruch am 10.11.2021

Wie sagte Einstein schon so schön: "Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert. Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen."

Mit freundlichem Gruß



Frank Beckmann

im Auftrag von 379 Petenten



PS:

Hatten Sie Herrn Dr. Scheuer von meinem Schreiben vom 01.10.21 informiert?